

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

was für ein Jahr liegt hinter uns! Als wir Anfang 2020 die Themen für unser „Aktuell“ zusammenstellten, hätten wir uns nicht vorstellen können, dass sich nur wenig später unser aller Leben komplett verändern würde. Dann kam der Lockdown am 13. März, und plötzlich war alles anders: Parteipolitisches Arbeiten trat in den Hintergrund, stattdessen wurden gemeinschaftlich Lösungen gefunden, um einerseits die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie umzusetzen und andererseits den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern bestmögliche Hilfe und Unterstützung anzubieten. Wir sind stolz auf die große Solidarität und Hilfsbereitschaft der Klein-Winternheimer!



Gleichzeitig entstand für die Gemeindeverwaltung ein immenser Zusatzaufwand: Unsere Ortsbürgermeisterin hatte und hat - neben all der üblichen Aufgaben - regelmäßige Sitzungen des Krisenstabs (bestehend aus der Bürgermeisterrunde auf Verbandsgemeinde-Ebene) und musste und muss die Umsetzung der dort beschlossenen Maßnahmen sicherstellen. Und was gestern umgesetzt wurde, war teilweise heute schon überholt und am nächsten Tag wieder neu umzusetzen. Für diesen Kraftakt möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken – allen voran bei unserer Ortsbürgermeisterin Ute Granold (CDU)!

Auch das neue Jahr beginnt ganz im Zeichen der Bekämpfung der Pandemie und verlangt von uns allen weiterhin viel Durchhaltevermögen und Kraft – gleichzeitig engagieren wir uns bei zahlreichen Themen, die unseren Ort noch lebenswerter machen sollen. Im vorliegenden „Aktuell“ möchten wir am Beispiel ÖPNV aufzeigen, wie und wofür sich die Klein-Winternheimer einsetzen. Dies gilt auch für die geplanten Radwege nach Marienborn und Lerchenberg – hier haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger durch Demonstrationen bereits mehrfach auf die Missstände aufmerksam gemacht. Wir befinden uns in Gesprächen mit den benachbarten Kommunen, um die Umsetzung endlich voranzutreiben. Auch wenn der Erfolg manchmal etwas länger auf sich warten lässt: Wir bleiben dran!

2021 sind wir außerdem wieder dazu aufgerufen, von unserem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Bereits am 14. März finden die Landtagswahlen statt. Wir stellen Ihnen unseren Direktkandidaten Thomas Barth vor. Als Bürgermeister von Stackeden-Elshem, Lehrer und Vater von drei Kindern kennt er die Sorgen und Nöte der Menschen unserer Region und setzt sich bereits seit über drei Jahren im Landtag für unsere Belange ein. Lesen Sie Näheres über die Themenschwerpunkte von Thomas Barth im ausführlichen Interview! Ein Dauerbrenner ist die Ansiedlung einer Realschule plus in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm. Wir finden: absolut unterstützenswert! Daher hat die CDU-Fraktion eine Resolution zur Unterstützung der Elterninitiative „Schule vor Ort“ eingebracht, die vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde (<http://schulevorort-vgno.de>).

Wir von der CDU Klein-Winternheim haben viele Pläne und Ideen, wie sich Wohnen und Leben in unserer schönen Gemeinde gestalten und weiterentwickeln lassen. Dabei freuen wir uns auch immer im Gespräch mit Ihnen zu bleiben. Gelegenheit dafür soll sich bei unserem Marktfrühstück auf dem Andreasplatz bieten. Dieses konnten wir im letzten Jahr wegen der Corona-Pandemie leider nicht durchführen. Sobald es die Pandemielage wieder hergibt, werden wir dies nachholen – wir freuen uns darauf!

In diesem Sinne: Bleiben Sie zuversichtlich – wir sind es auch!

Für den CDU Ortsverein Klein-Winternheim

Dorothee Bugner | stellvertretende Vorsitzende

## Was war - was kommt?

Im November wurde der Bahnhofsvorplatz in Familie-Abraham-Platz umbenannt. Zur Erinnerung an die einst aus Klein-Winternheim vertriebene jüdische Familie Abraham und die schrecklichen Geschehnisse der Reichspogromnacht 1938 wurde zudem ein Gedenkstein errichtet, der uns allen ein stetes Mahnmal sein soll. In diesem Sinne, denken Sie bitte immer erst nach anstatt quer.



Endlich sind sie da, die neuen Schilder am Ortseingang Klein-Winternheim – das Tor zu Rheinhessen. Eine Marke, mit der unsere Gemeinde in den kommenden Jahren ihr touristisches Potenzial ausspielen kann. Man stelle sich nur vor, man würde mit dem Fahrrad über den irgendwann hoffentlich existierenden Radweg aus Marienborn nach Klein-Winternheim der Sonne entgegen radeln, am Aloys-Bugner-Kreisel das „Tor“ passieren, über eine neue „Hiwwelroute“ durch die Gemarkung wandern und den lieben Gott bei einem Glas Klein-Winternheimer Weines gemütlich inmitten der Natur, angelehnt an eines der schönen Wingertshäuschen, einen guten Mann sein lassen. Oh, wie schön ist Rheinhessen. Oh, wie vielfältig sind die Möglichkeiten, die wir doch haben.

Am Bahnhof wurde der Park & Ride Parkplatz erweitert. Ein sinnvoller Schritt, die Attraktivität des ÖPNV insbesondere für all diejenigen zu erhöhen, deren Bedarfe ganz ohne Auto „noch“ nicht realisierbar sind. Außerdem ist in diesem Zusammenhang die Initiative von Wolfgang Gröning zur Verbesserung des ÖPNV Angebots für Klein-Winternheim, Ober-Olm und

Essenheim zu erwähnen. Bushaltestellen im Gewerbegebiet und am Exlebener Platz wurden „europarechtskonform“ barrierefrei erneuert. Die Bushaltestelle in der Pariser Straße am Pfarrhaus bekam ein neues, schickes Wartehäuschen mit einem gemütlichen Platz, der die Wartezeit zumindest bei schönem Wetter hoffentlich entspannt. Mehr solcher grünen Inseln würden uns nicht schaden.

Die Grundstücke im Neubaugebiet „An der Bordwiese“ konnten endlich verkauft werden. Schon bald beginnen die Baumaßnahmen vieler junger Familien in der künftigen Sankt Florian Straße, die zu Ehren der Freiwilligen Feuerwehr in Klein-Winternheim diesen Namen erhält.



Und auch das Neubaugebiet „Am Bäckersgarten“ ist in der Mache. Unser Wunsch ist es, dass wir hier gemeinsam mit einem erfahrenen und seriösen Investor auch andere Wohnformen neben dem klassischen Einfamilienhaus realisieren. Beispiele, wie man geschickt Synergien nutzen kann um attraktive Preise anbieten zu können und wie man auch künftigen Wohnbedarfen gerecht werden kann, gibt es bereits einige im Umkreis. Das Wohnhöfe Projekt in Jugenheim als konkretes Beispiel erscheint eine interessante Alternative zu sein. Aber auch Reihenhäuser auf etwas kleineren Grundstücken sind durchaus beliebt.

Daneben stellt die Innenentwicklung einen wichtigen Baustein dar, gegenwärtigen und künftigen Wohnbedarfen gerecht zu werden und alternative Wohnformen zu realisieren. Immer wieder ergeben sich hier neue Flächen und Möglichkeiten. Nach dem bevorstehenden Umzug des Bauhofs in die ehemalige VOG-Halle in der Raiffeisenstraße könnte die bisherige Immobilie eine Überlegung wert sein. Gerade für das Thema „Wohnen im Alter“ sind ortsnahe Lösungen wichtig, um die Integration älterer Menschen in das



Ortsgeschehen optimal sicherzustellen. Ideen hierzu möchten wir in die vom Gemeinderat beschlossene bauliche Überplanung des gesamten Areals des Bäckersgartenwegs einfließen lassen.

Das Gewerbegebiet Am Berg V wird sich, was die Umsetzung betrifft, verzögern. Thema sind neben der Frage der Entwässerung im Moment die archäologischen Ausgrabungen rund um die gefundenen Überreste aus der Kupfer- und Eisenzeit. Da bleibt einem zunächst nur es mit Humor zu nehmen. Wie sang Lars Reichow einst über Mainz: „...wenn Du eine Grube gräbst, fällt ein Römerschiff heraus...“. So ähnlich fühlt es sich auch hier an.

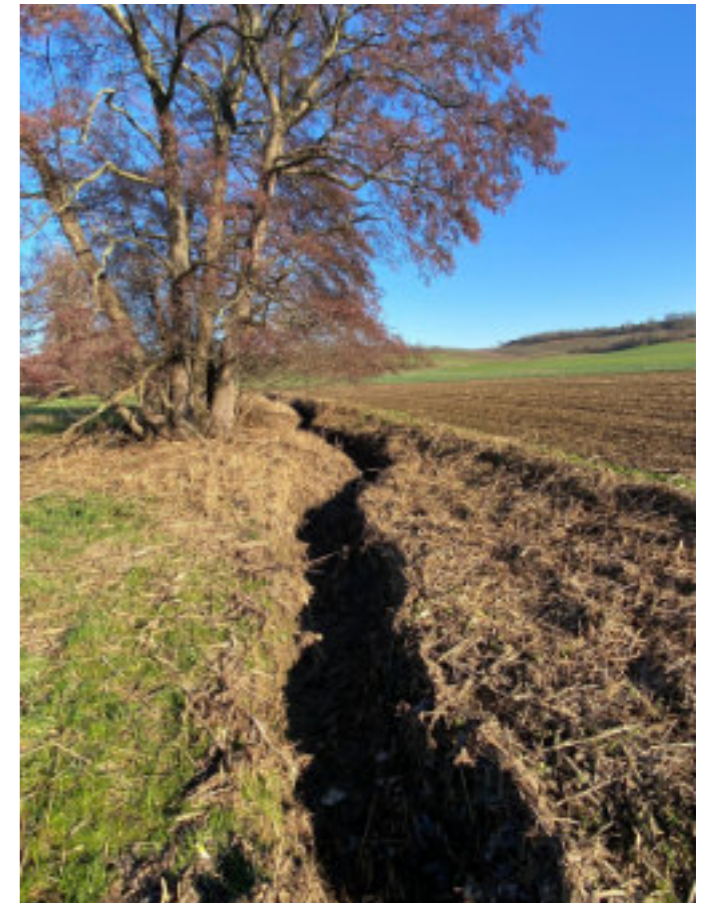
Rückblickend sind uns noch zwei Themen besonders wichtig zu erwähnen. Zunächst der Gemeindekindergarten „Wiese Kunterbunt“: Es ist vollbracht! Dank der maßgeblichen Unterstützung durch Volker Pohlschmidt, der als gemeindlich bestellter Beauftragter für diese Bausache die Fertigstellung sowie die Nachbesserungsarbeiten ehrenamtlich koordinierte, konnte dieses Großprojekt nun endlich abgeschlossen werden. Rechtlich wird es die Gemeinde noch eine ganze Weile beschäftigen, aber Erzieherinnen und Kinder sind nun endlich glücklich in ihren neuen Räumlichkeiten.



Und dann ist da noch die Initiative „Klein-Winternheim hilft“ zu erwähnen. Als die Pandemie im Frühjahr 2020 immer stärker über uns alle hereinbrach, wurde durch diese Initiative sichergestellt, dass sich ein Dorf gegenseitig hilft, dass hier niemand vergessen wird und es wurde eindrucksvoll bewiesen, dass es am Ende eben nur gemeinsam geht und dass auf die Menschen in Klein-Winternheim Verlass ist. Das macht uns stolz und es beruhigt in Zeiten wie diesen. Herzlichen Dank an alle, die irgendwie, irgendwo, irgendwann, irgendwem geholfen haben und einen herzlichen Dank denen, die schnell und unkompliziert gehandelt und die Initiative ins Leben gerufen und sodann Hand in Hand mit der Verwaltung und unserer Ortsbürgermeisterin geholfen haben.

### Was bringt uns das neue Jahr 2021?

Einiges haben wir oben angesprochen. Sie sehen, das Thema Wohnen wird dabei ein ganz zentrales Thema



sein. Daneben spielen aber auch Themen wie das Voranbringen der Haybach-Renaturierung oder auch die stetige Analyse des fließenden und ruhenden Verkehrs und das Ableiten notwendiger Maßnahmen diesbezüglich eine gewichtige Rolle in 2021. Ebenso soll in einer Arbeitsgruppe die Dorfgestaltungssatzung überarbeitet werden und, wo notwendig, an heutige Standards und Bedarfe angepasst werden.

Weiterhin haben wir derzeit die ärztliche Versorgung im Blick. Unabdingbar für eine Gemeinde wie Klein-Winternheim ist eine hausärztliche Versorgung. Diese gilt es langfristig zu sichern. Darüber hinaus sind wir als Gemeinde ein durchaus attraktiver Standort für Facharztpraxen und therapeutische Praxen. Mit der Idee eines Ärztehauses und konkreten Plänen zur kurzfristigen Umsetzung werden wir uns daher in den kommenden Wochen weiterhin intensiv beschäftigen.

Für uns ist es von zentraler Bedeutung, die Zeichen der Zeit zu erkennen und hieraus Maßnahmen zur Entwicklung unseres Dorfes abzuleiten. Umwelt und Natur sind zurecht wichtige Themen. Aber auch der Frage der Betreuung von Jung und Alt in unserer Gemeinde kommt eine immer größere Bedeutung zu. „Homeschooling“ und „Homeoffice“ sind seit Corona in aller Munde. Auch als Gemeinde müssen wir uns damit befassen, im Rahmen unserer jeweiligen Möglichkeiten möglichst optimale Bedingungen vor Ort zu schaffen.

Wir sind durchweg optimistisch dies wie bisher auch gemeinsam mit Ihnen und den Fraktionen im Gemeinderat zu schaffen und Klein-Winternheim langfristig als lebens- und liebenswerte Gemeinde zu erhalten.

## ÖPNV

**Ein Jahr ist vergangen seit Du die Petition ins Leben gerufen hast. Die Unterstützung war ja überwältigend. Was ist seitdem passiert?**

Ja, in der Tat haben sich in der kurzen Zeit knapp 1300 Unterstützer gefunden. Das ist eine große Zahl, wenn man bedenkt, dass die Petition in erster Linie nur die drei Gemeinden Klein-Winternheim, Ober-Olm und Essenheim betrifft.

Ich kann sagen, dass wir mit der Initiative durchaus erfolgreich waren und sind. So konnte ich auf diesem Weg in den direkten Austausch mit den Planungsverantwortlichen beim RNN gehen und Vorschläge auf Detailebene einbringen. Diese wurden zum größten Teil auch berücksichtigt.

Im Ergebnis kann ich nun sagen, dass das Ziel der Petition, für die drei Gemeinden ein mit Zornheim vergleichbares ÖPNV-Angebot zu bekommen, ab April 2022 etwa zu 85% erreicht sein wird. Zornheim ist Referenz, da die Gemeinde ebenfalls in der VG Nieder-Olm liegt, aber bereits seit über 50 Jahren an das Stadtbusnetz der MVG angebunden ist. Die Versorgung dort liegt seit jeher auf dem Niveau der Mainzer Stadtteile.

**Das sind ja wirklich gute Nachrichten! Was genau bedeutet das nun für Klein-Winternheim ab April 2022? Welche Linien werden hier künftig verkehren?**

Der RNN befindet sich seit 2 Jahren ohnehin in einer kompletten Neuplanung des Angebotes. Daher wurden bereits die konkreten und detaillierten Fahrpläne für alle Linien erstellt. Auf dieser Basis konnte ich für jede Haltestelle im Ortsgebiet die Fahrzeiten der einzelnen Linien, die sogenannten „Aushangfahrpläne“, herausarbeiten und identifizieren, zu welchen Zeiten das Angebot attraktiv ist und wo es noch Versorgungslücken gibt.

In Klein-Winternheim wird es künftig 4 Buslinien geben:

- Die Linien 54 und 55 betreibt, wie heute auch, die Mainzer Mobilität. Sie verbinden die Innenstadt, Universität und Hochschule, Stadion, Lerchenberg und Draies. Die Linie 55 ist zudem die einzige, die das Gewerbegebiet anfährt. Sie endet künftig am Klein-Winternheimer Bahnhof.
- Die künftige Linie 650 entspricht hier der heutigen 652. Sie kommt aus Richtung Nieder-Olm und verbindet den Mainzer Hauptbahnhof, wie heute auch, über die A63, Pariser Tor und Universitätsmedizin.
- Die neue Linie 653 kommt von Nieder-Olm über Essenheim und Ober-Olm zum Klein-Winternheimer Bahnhof, Elxlebener Platz, Quellborn und Hechtsheimer Berg und übernimmt damit diesen Teil der heutigen Linie 55. Danach führt sie über die A63, Pariser Tor, Gautor direkt zu Schillerplatz, Münsterplatz und Hauptbahnhof.

Diese Linie wird damit für Klein-Winternheimer besonders komfortabel, da sie die Gemeinde über



Wolfgang Gröning

den schnellstmöglichen Weg direkt mit der Innenstadt/Altstadt verbindet. Mit dem Auto wäre keine schnellere Verbindung möglich, da die Gaustraße stadteinwärts von PKW nicht befahren werden darf und die Parkplatzsuche noch hinzukäme.

Diese Streckenführung basiert auf unserem Vorschlag und ich bin sehr froh, dass er aufgegriffen und in der Planung umgesetzt wurde.

Klein-Winternheim hätte damit dann künftig schnelle Direktverbindungen zu allen wichtigen Zielen: Hauptbahnhof, Innenstadt/Altstadt, Krankenhäuser, Universität/Hochschule, Stadion, sowie Nieder-Olm, Ober-Olm und Essenheim.

**Super, doch wie sieht es mit der Taktung aus, insbesondere in den Randzeiten und am Wochenende. Das ist ja bisher einer der größten Schwachpunkte.**

Auch hier gibt es gute Neuigkeiten:

- Werktags zu den Hauptverkehrszeiten werden fast alle Klein-Winternheimer Haltestellen, gerade auch der bislang vernachlässigte Quellborn und Hechtsheimer Berg, durch die vier Linien mit bis zu 6 Fahrten pro Richtung und Stunde angefahren. Zwischen 7 und 8 Uhr sind es aktuell sogar 8 Fahrten. Das ist perfekt.
- Samstags wird es zwischen 7 und 24 Uhr einen durchgängigen 30-Minuten-Takt für alle Ortsbereiche geben, stadtauswärts sogar bis 1 Uhr. Zusätzlich fährt die Linie 653 freitags und samstags stadtauswärts auch um 1:30 Uhr und um 3:00 Uhr, praktischerweise auch über den Schillerplatz.

- An Sonntagen ist zwischen 8 und 24 Uhr, stadtauswärts bis 0:30 Uhr, ein Wechsel zwischen 30- und 60-Minuten-Takt geplant, also 3 Fahrten in jeweils 2 Stunden pro Richtung.

Wenn man bedenkt, dass heute z.B. an Sonntagen gerade einmal in Summe 5 Busse durch Klein-Winternheim fahren, dann ist die Planung mit künftig 24 Fahrten pro Richtung bis spät in die Nacht ein völlig neues Niveau.

Gerade bei der Detailplanung einzelner Fahrten konnte ich mich einbringen. So wurde z.B. an Werktagen eine zusätzliche Fahrt in Richtung Mainz mit Ankunft vor 5:30 Uhr ergänzt, damit beispielsweise der Schichtwechsel in den Krankenhäusern oder eine frühere S-Bahn erreicht werden können.

**Bist Du nun mit der Taktung komplett zufrieden?**

Wir bewegen uns nun auf dem Niveau des Mainzer Stadtgebietes und wir diskutieren jetzt noch über einzelne Fahrten:

Ich sehe die Notwendigkeit für werktags mindestens noch eine Fahrt vor 5 Uhr in Richtung Mainz und zwei Fahrten vor 6 Uhr in Richtung Nieder-Olm.

An Wochenenden kann der Schichtdienst mit dem ÖPNV noch nicht erreicht werden, da der Betrieb samstags erst um 6 Uhr, sonntags erst zwischen 8 und 9 Uhr beginnt. Hier werden definitiv noch Frühfahrten benötigt. Die Mainzer Mobilität hat beispielsweise zum Vergleich in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag einen durchgängigen Betrieb ohne Pause.

**Angenommen, diese Frühfahrten würden noch ergänzt, wären dann die Ziele Deiner Petition komplett erreicht?**

Leider nicht. Eine Forderung war ja noch die Anpassung der Tarife. Noch immer ist nicht verständlich, dass eine Fahrt von Klein-Winternheim nach Mainz mehr kostet, als eine Fahrt von Hochheim, Wiesbaden oder auch Ingelheim-Wackernheim und Zornheim. Auch das Zusammenspiel zwischen RNN und RMV ist mehr geprägt von politischen Konstellationen, statt von praktischen und kundenfreundlichen Überlegungen.

Hier habe ich allerdings keine Hoffnung, dass sich das bis 2022 ändert. Wir müssen den Druck auf diesen Forderungen aufrecht halten, insbesondere auch in Richtung der Landesregierung. Die Kommunen und Landkreise werden das nicht allein bewältigen können, zumal die hier vorgestellten Maßnahmen bereits erhebliche Mehrkosten für den Kreis verursachen.

**Vielen Dank für diese ausführlichen Einblicke. Bei dem was hier passiert, wird sicherlich der ein oder andere darüber nachdenken, das Auto künftig in der Garage zu lassen.**

Sehr gerne. Davon bin ich auch überzeugt!

Das Gespräch führte Marc Deutsch. Das vollständige Interview mit Wolfgang Gröning finden Sie unter [www.cdu-klein-winternheim.de](http://www.cdu-klein-winternheim.de) Dort finden Sie auch weitere Details auch zum Thema „Kommunalisierung“.

## Kurzmeldungen

### Achtung Falschinformationen und Halbwahrheiten!

In den letzten Wochen wurden in Klein-Winternheim Flyer zum Thema Impfen und Covid-19 verteilt. Die dort verbreiteten Informationen waren teilweise falsch, wissenschaftlich überholt oder aus dem Zusammenhang gerissen. Ziel ist möglicherweise das Generieren von Spenden. Bitte informieren Sie sich umfassend und neutral, lassen Sie sich nicht von Falschinformationen beeinflussen. Es geht um Ihre Gesundheit!

Wir können Ihnen folgende Quellen empfehlen:

[www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de)

[www.rki.de](http://www.rki.de)

### Trimm-Dich-Pfad

Die Ortverwaltung haben mehrere Bürgeranfragen zu einem Trimm-Dich-Pfad erreicht. Outdoor-Sport ist wieder voll in Mode. Dieser Trend wurde durch Corona nochmals beschleunigt. Hierbei geht es im Kern um Training im Freien mit dem eigenen Körpergewicht. Das macht Trimm-Dich-Pfade für Jung und Alt sowie für Einsteiger und Profis interessant. Der CDU-Ortsverband unterstützt einen Trimm-Dich-Pfad für Klein-Winternheim und wird gerne an diesem Projekt mitarbeiten.

### Neu geplantes Baugebiet „Bäckersgarten“

Klein-Winternheim war und ist ein attraktiver Wohnort. Die Archäologen kommen ins Schwärmen angesichts der Siedlungsfunde aus der Bronze- und Eisenzeit, Kelten und Römer haben sich hier mehr als wohl gefühlt – bis heute hat sich nichts daran geändert. Und so waren die Bauplätze an der Bordwiese schnell vergeben, die Nachfrage überstieg das Angebot um ein Vielfaches. Ein Großteil derjenigen, die nicht zum Zuge kamen, fragte sofort nach weiteren Baugebieten in unserer Ortsgemeinde.

In jüngster Zeit häufen sich zudem Nachfragen nach alternativen Wohnformen in der Gemeindeverwaltung: Mehrgenerationenhäuser, barrierefreie Wohnungen, Reihenhäuser und andere preisgünstige Alternativen zu Einfamilienhäusern und Doppelhaushälften. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Bedarfe im neu geplanten Baugebiet „Bäckersgarten“ zeitnah gedeckt werden!

## Horsts Ecke

Hallo zusammen,

DIE Corona-bedingte Neuerscheinung ist für mich das sogenannte Home-Office und Home-Schooling.

Also Arbeiten von zu Hause bei gleichzeitiger Betreuung meiner Tochter.

Was sich bei anfänglicher Betrachtung entspannt anhört - immerhin ist es ja angenehm von zu Hause aus zu arbeiten und nebenbei das Kind mit Arbeitsblättern bei Laune zu halten - hat sich im Nachhinein als grobe Fehleinschätzung erwiesen.



Am 04.01.2021, dem ersten Arbeits-und-Schultag im neuen Jahr, habe ich um 7 Uhr den Computer gestartet.

**Arbeit:** Mehr als 300 E-Mails erschlagen mich. Alles was in den Ferien Zeit hatte, soll aber bitteschön jetzt gleich erledigt werden.

**Kind:** Wird wach und ruft mich zu sich.

**WhatsApp-Gruppe 3. Klasse:** Habt ihr schon den Link für das virtuelle Klassenzimmer? - Äh, Nein!

**Arbeit:** Video-Konferenz mit Kollegen

**Kind:** ...bin immer noch wach, wann kommst du?

**Schule:** Die Lehrerin ruft an und gibt telefonisch den Link durch. Ich nehme mir einen kleinen Zettel, aber nach circa 25 Sätzen, Ziffern und Sonderzeichen habe ich bereits den 3. Schmierzettel beschrieben.

Nebenbei weise ich einen eingehenden Anruf von der Arbeit ab. Anscheinend denkt der Kollege, dass ich Spaß mache und ruft drei weitere Male an.

Die Lehrerin bemerkt wohl meinen gestiegenen Reizpegel und beendet das Gespräch mit dem Hinweis, sich morgen wieder zu melden. Das war nett von ihr.

**Arbeit:** Mein Chef ruft an und bittet mich, seine Arbeit zu übernehmen, da er ins Meeting müsse. Von Zuhause aus wäre es ja auch ruhiger und somit hätte ich die Zeit dafür. Ist mir so noch gar nicht aufgefallen!

**Schule:** Nebenbei beschäftige ich mich mit dem Tablet für die Schule um das virtuelle Klassenzimmer einzurichten.

Das Passwort geht nicht! - Es muss alles klein geschrieben werden...

Das Passwort geht immer noch nicht! - Der Punkt gehört da nicht hin.... Das muss man doch wissen?!?

Puh, geschafft!

**Arbeit:** Bestellungen für die Firma tätigen!

**Kind:** Ich möchte frühstücken!

**Paketdienst:** Amazon klingelt und gibt Pakete für zwei Nachbarn ab. Es hat sich anscheinend in der Branche herumgesprochen, dass ich öfter Zuhause bin.

**Kind:** Ich weise meine Tochter in ihre Schulaufgaben ein - dabei komme ich ins Grübeln, wie war nochmal der Rechenweg?!?

**Schule:** Ein Heft fehlt - ich schicke meine Tochter in die Schule um es zu holen.

**Arbeit:** Telefonat mit einer Firma in Frankreich. Ich hasse es mit denen Englisch zu sprechen, die mit mir aber auch!

**WhatsApp-Gruppe 3. Klasse:** Hat jemand das Mathe-Arbeitsblatt?

**Schule:** Ich schicke meine Tochter wieder in die Schule, um das Arbeitsblatt zu holen.

**Kind:** Bittet mich um Hilfe. Ich schalte in den Lehrermodus und lächle verständnisvoll, nebenbei versuche ich den penetrant klingelnden Anruf von der Arbeit zu ignorieren.

**Frau:** Ruft an und fragt gutgelaunt wie es uns geht und ob wir zwei Spaß haben. Echt jetzt?!

16 Uhr - FEIERABEND und ich denke nur, hoffentlich wirkt der Corona-Impfstoff!!!

Bleiben Sie gesund!

Euer Horst

## Für einen naturnahen Haybach

Bereits 1577 wurde der „Haybach“ in einer Dorfbeschreibung der Gemeinde Ober-Olm, damals als „Harbach“, erwähnt. Auf 3 km fließt der Haybach heute von Klein-Winternheim in Richtung Nieder-Olm und mündet dann in die Selz. Der Haybach, der nicht das ganze Jahr wasserführend ist, wird überwiegend von landwirtschaftlichen Nutzflächen umgeben. In Rheinhessen sind in den letzten Jahrzehnten durch intensive Nutzungen viele natürliche Quellen und Bachläufe verschwunden. Umso wichtiger ist es, die noch vorhandenen Bäche und Gewässer zu erhalten und zu schützen. Keine Frage, das zeigen alle Untersuchungen, der Haybach hat ein hohes Naturschutz- und Landschaftspotenzial! Dies muss im Interesse der Bewohner der angrenzenden Gemeinden genutzt werden.



Bodo Witzke: Der Haybach gefangen in Halbschalen

Seit vielen Jahren setzt sich der Arbeitskreis „Natur und Umwelt-Lokale Agenda 21“ Klein-Winternheim für eine „Renaturierung“ des Haybaches ein. In den vergangenen Jahren konnte die öffentliche Hand einige Grundstücke erwerben, um dieses Ziel zu erreichen. Schon seit gut 20 Jahren wird über die notwendige naturnahe Gestaltung im politischen Bereich gesprochen, wirklich zählbare Ergebnisse blieben aber aus.

Vor zwei Jahren haben unsere Ortsbürgermeisterin Ute Granold (CDU) gemeinsam mit Ortsbürgermeister Matthias Becker, Ober-Olm, erneut die Initiative ergriffen, um diesem wichtigen Thema für uns alle die notwendige politische Bedeutung zu schenken. Bereits 2016 hat sich die CDU Klein-Winternheim diesem Thema, der Renaturierung unseres Haybaches, gewidmet und sich öffentlich für eine naturnahe Gestaltung unseres heimatlichen Gewässers ausgesprochen. Mit Dr. Gerhard Hanke konnten wir einen ausgesprochen kompetenten und anerkannten Fachmann für dieses Projekt gewinnen, der inzwischen auch die Verbandsgemeinde Nieder-Olm bei der Umsetzung einer Realisierung des Haybaches berät. Denn ohne die Verbandsgemeinde geht in Sachen Renaturierung nichts. Für die Gewässer dritter Ordnung



Bodo Witzke: Naturnaher Bereich des Haybaches

ist die Verbandsgemeinde Nieder-Olm sachlich und rechtlich zuständig.

Nunmehr hat die Verbandsgemeinde Nieder-Olm, die für eine Renaturierung zuständig ist, gemeinsam mit den beiden Ortsgemeinden Klein-Winternheim und Ober-Olm sowie allen Beteiligten einen neuen, vielversprechenden Anlauf genommen, die naturnahe Gestaltung des Haybaches in Angriff zu nehmen. Gemeinsam mit den Landwirten, den Grundstückseigentümern, dem Abwasserzweckverband, den Menschen vor Ort, den Behörden soll ein auf 10 Jahre angelegtes Renaturierungsprojekt verwirklicht werden. Viele Gespräche haben in den letzten zwei Jahren vertrauensvoll mit den direkt Beteiligten stattgefunden. In Kürze werden Angebote



Bodo Witzke: So könnte der Haybach aussehen

von Planungsbüros geprüft, die Entwürfe für ein schlüssiges Haybach-Konzept enthalten. Denn ohne Planung, keine Genehmigung und keine Förderung.

Umweltschutz und eine lebenswerte Umwelt für die Menschen beginnen immer vor der eigenen Haustür. Wer sich mit der Landschaft am Haybach beschäftigt, der wird feststellen, dass die Renaturierung des Haybaches eine Gewinnsituation für alle schaffen wird. Wir können uns nur freuen, dass inzwischen alle Beteiligten an einem Strang ziehen und diese lohnenswerte und wichtige Aufgabe aktiv annehmen. Künftige Generationen werden es ihnen danken.

## Landtagswahlen Rheinland-Pfalz

### 6 Fragen an Thomas Barth (Mitglied des Landtages)

Am 14. März 2021 soll die Wahl zum 18. rheinland-pfälzischen Landtag stattfinden. Klein-Winternheim gehört zusammen mit der restlichen Verbandsgemeinde Nieder-Olm, der Gemeinde Budenheim und der Stadt Ingelheim zum Wahlkreis 31 „Ingelheim am Rhein“.

CDU-Kandidat für diesen Wahlkreis ist Thomas Barth. Im Oktober 2017 rückte er für Landrätin Dorothea Schäfer nach und ist seitdem Mitglied des Landtages, seit 2014 Ortsbürgermeister von Stackeden-Elshem.

Ein Mann, der damit gut den Bogen von der rheinhessischen Kommunalpolitik bis zur großen Landespolitik schlagen und die Interessen unserer Heimat sehr gut auf Landesebene vertreten kann. Die CDU Klein-Winternheim stellte ihm sechs Fragen:

**Herr Barth, seit über sechs Jahren sind Sie Ortsbürgermeister in Stackeden-Elshem, seit über 20 Jahren Mitglied des dortigen Gemeinderates. Wie wichtig ist diese – sagen wir Bodenständigkeit – für Ihre Arbeit auf Landesebene?**

Sie ist zunächst einmal eine sehr gute Schule zum Verständnis davon, wie Politik überhaupt funktioniert, welche Grundlagen und Zuständigkeiten es gibt und wie Entscheidungen getroffen werden. Denn die ist im Großen wie im Kleinen: nach Abwägung aller Sachaspekte und Argumente, Anhörung/Mitarbeit von Experten und nach bestem Wissen und Gewissen. Und zum Zweiten ist die Kommunalpolitik wirklich greifbar: Die Gemeinde beschließt, einen Baum zu pflanzen, dann wird er gepflanzt. Auf Landesebene geht es um Gesetze, das sind natürlich erst einmal Texte, die ihre Kraft erst in einer Anwendung entfalten, die zwar auch fast immer jede/n betreffen, aber eben nicht unmittelbar sichtbar sind.

**Zurückblickend auf Ihre Arbeit im Landtag in den letzten Jahren: Wo konnten Sie aus Ihrer Sicht besonders wichtige Akzente setzen?**

Als Mitglied des Bildungsausschusses ist es mir ein besonderes Anliegen, dass wir unseren Kindern die Bildung ermöglichen, die für sie gut ist. Als Lehrer und Vater von drei schulpflichtigen Kindern weiß ich, was das bedeutet. Gute Bildung heißt, dass die Rahmenbedingungen stimmen und zur Not auch mal kleinere Grundschulen geöffnet bleiben. Gute Bildung heißt, die Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die dafür notwendig sind, zunächst einmal ausreichend Personal. Auch wenn die derzeitige Pandemie alle anderen Themen überdeckt, die Personalausstattung von Kitas und Schulen ist seit Jahrzehnten auf Kante genäht; Unterrichtsausfall gehört zum Alltag. Da habe ich immer wieder den Finger in die Wunde gelegt.



Thomas Barth

Was die Pandemie deutlich gezeigt hat, ist die unzulängliche Vorbereitung unseres Landes auf den digitalen Unterricht. Und noch etwas hat sich offenbart, nämlich dass Krisenkommunikation und Krisenmanagement nicht die Stärken dieser Landesregierung sind: Wenn ich als Kitaträger freitags um 18 Uhr per Mail erfahre, was ab Montag gilt, dann ist das ein Unding. Unsere Kitas brauchen Planungssicherheit, damit sie die Direktiven des Landes auch rechtzeitig und gewissenhaft umsetzen können. Bei den Schulen sah es nicht besser aus. Ein großes Lob an alle Erzieher/innen und Lehrer/innen dafür, dass sie das gemeistert haben. Aber auch ein großes Lob an die Eltern – denn diese sind mit der alles andere als einfachen Situation bislang verantwortungs- und rücksichtsvoll umgegangen.

**Welche Schwerpunkte möchten Sie im Fall einer Wiederwahl setzen?**

Hier in Klein-Winternheim, im gesamten Bereich vor den Toren der Stadt Mainz und am Rande des Rhein-Main-Gebietes, haben wir besondere Herausforderungen, die sich mit einem Schlagwort zusammenfassen lassen: Infrastruktur. Hier muss in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nachgesteuert werden, um unseren Wachstumsraum auch weiterhin mit den alltäglichen notwendigen Dingen zu versorgen: ärztlich, schulisch und verkehrlich. Eine ärztliche Nahversorgung muss vor angesichts des demografischen Wandels, der auch vor unserer „Boomregion“ nicht Halt macht, ebenso normal sein wie kurze Schulwege: Daher setze ich mich bewusst für eine Realschule+ in Nieder-Olm ein.

Am allerwichtigsten ist jedoch eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur. Unsere Gemeinden ersticken im Verkehr. Umgehungen, zusätzliche Radwege, Straßensanierungen kommen nicht oder nur extrem langsam. Hier rächt sich, dass (Verkehrs-)Infrastrukturpolitik leider zu oft aus Stadtsicht geprägt wird – ein bei den Grünen übrigens besonders ausgeprägtes Phänomen. Dabei dürfen den Menschen, die sich bewusst dafür entscheiden, nicht in der Stadt, sondern in der Nähe auf dem Land zu leben, infrastrukturell keine Nachteile entstehen.

Beispielsweise muss der ÖPNV auch in der Fläche gut vernetzt, getaktet und dabei immer noch bezahlbar sein.

Und bei alledem sind wir ländliche Gemeinden und wollen unsere Wurzeln nicht vergessen. Und hier spielt für mich die Landwirtschaft eine zentrale und wichtige Rolle: Zur Infrastruktur gehört nämlich auch, dass unsere Landwirt(inn)e(n) ihre Felder bewirtschaften können und zugleich die Absatzmärkte für regionale und saisonale Produkte, also heimische landwirtschaftliche Erzeugnisse gestärkt werden. Infrastrukturpolitik ist also Nachhaltigkeitspolitik, und dafür möchte ich mich stark machen – aber dazu braucht es einen Wechsel in Mainz.

**Sie sind bekannt für Ihre Bürgernähe. Vor einigen Wochen waren Sie auf Tour bei einheimischen Unternehmerinnen und Unternehmern, auch hier bei uns in Klein-Winternheim. Was hat Sie besonders beeindruckt und welche Sorgen unserer Unternehmen haben Sie mitgenommen?**

Ich war sehr dankbar für die Möglichkeit, Einblicke in die Firmenwelt nehmen zu können. Mich beeindrucken immer wieder die Kreativität und die Leistungsbereitschaft von Firmen, ihren Chefs und Mitarbeitern. Denn Leistungsbereitschaft ist die Grundlage für Leistungsfähigkeit, für Sicherheit und Ausbau. Dazu kommt die Risikobereitschaft der Unternehmer/innen; denn schließlich sind sie es, die mit ihrem Kapital das Wagnis eingehen, ein Unternehmen zu gründen oder es zu erweitern. Dadurch werden Arbeitsplätze geschaffen und erhalten und somit Wachstum und Wohlstand gesichert, was wiederum mit sehr viel direkter persönlicher Verantwortung einhergeht. Und davor ziehe ich in allergrößtem Respekt meinen Hut.

Natürlich haben alle Betriebe jetzt besonders unter Corona zu leiden, die einen mehr, die anderen weniger. Aber bei allen Gesprächen habe ich eine unternehmerische Zuversicht gespürt, deren Kraft Mut macht, dass es nach Corona weitergehen wird. In meiner Funktion als Europapolitischer Sprecher der CDU-Fraktion haben mir alle Geschäftsführer/innen gesagt, wie wichtig Europa für sie ist und dass ein Wirtschaften ohne die EU nicht vorstellbar wäre. Als große Sorgen der Unternehmen habe ich den teilweisen Fachkräftemangel sowie die überbordende Bürokratie vernommen, wobei bei Letzterem vieles bundes-, landes- oder kammergemacht ist. Hier stimme ich mit den Unternehmen überein, dass weniger Bürokratie und Reglementierung die erforderlichen Innovationsprozesse durchaus beschleunigen werden.

**Warum sollen Sie die Klein-Winternheimer Bürgerinnen und Bürger in den Landtag wählen?**

Am schönsten ist es, wenn man Betroffenen direkt helfen und somit etwas Gutes bewirken kann. Das ist das allergrößte Geschenk des Mandats. Das möchte ich gerne weiterhin tun. Ein zweiter Punkt ist mir ebenso wichtig: Als echter Stackeden-Elshemer, sozusagen um die Ecke, kenne ich die Sorgen und Nöte sowie die Denkweise der

Menschen hier. Das ist genauso hilfreich wie der Umstand, dass ich meine langjährige kommunalpolitische Erfahrung in Gemeinde, Verbandsgemeinde und Landkreis nutzbringend für die Belange der Menschen in der Region einbringen kann.

Als Kommunalpolitiker weiß ich um die Probleme und Herausforderungen vor Ort, und als ehrenamtlicher Ortsbürgermeister bin ich im regelmäßigen Austausch mit meiner Kollegin (und MdL-Vor-Vorgängerin) Ute Granold (CDU), die ich sehr schätze und mit der ich ja auch eine gemeinsame Zeit im VG-Rat und Kreistag verbracht habe.

Aber nicht nur das: Mit Klein-Winternheimer Freunden/innen war ich Schüler am Nieder-Olmer Gymnasium – da gibt es heute noch Kontakte. Als Feuerwehrmann kenne ich meine Kameraden von hier durch gemeinsame Ausbildungen, Einsätze und Feste.

**Herr Barth, aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation kann man sicherlich nicht von einem normalen Wahlkampf sprechen. Andere Themen / Probleme stehen im Vordergrund. Wie gestalten Sie Ihren Wahlkampf bis zur Landtagswahl am 14. März?**

Ich führe Gespräche mit den Verbänden vor Ort (lacht)! Nein im Ernst: Es ist mein mittlerweile 4. Wahlkampf, den ich – wie alle anderen Wahlkämpfer/innen sicherlich auch – so noch nie erlebt habe. In der Tat ist das persönliche Gespräch am wichtigsten: Man kann sich ein umfassendes Bild vom anderen machen, direkt interagieren, bekommt nonverbale Rückmeldungen – kurzum: Es darf da auch mal menscheln! Das alles ist digital nicht möglich.

Im digitalen Wahlkampf geht ein großes Stück Authentizität verloren. Zudem können Beiträge in Social Media durch ablenkende Kommentare ein Eigenleben entwickeln, das mit der ursprünglichen Aussage nicht mehr viel gemein hat. Trotzdem und gerade deshalb ist Wahlkampf in dieser Zeit spannend, weil er eben völlig neu ist und niemand abschätzen kann, wie sich das im Wahlergebnis niederschlägt.

Ganz klassische Wahlkampfelemente wie Plakate, Anzeigen, Flyer wird es natürlich auch weiterhin geben. Aber der persönliche Kontakt an der Haustür, in den Hallen, auf den Plätzen fällt zum allergrößten Teil weg. Dafür findet vieles in den sozialen Medien statt. Hier biete ich an, mir einfach auf Instagram und Facebook (thomasbarth.mdl) zu folgen oder mich in meiner Telefonsprechstunde (mittwochs von 17:00-18:00 Uhr, freitags von 09:00-10:00 Uhr) zu kontaktieren. Anmeldung zur Sprechstunde unter 06131/2083349. Da ist man immer am aktuellsten über meine Arbeit informiert.

Wir wünschen viel Erfolg und drücken die Daumen für die Landtagswahl am 14. März 2021.

*Das Gespräch führte Marco Heil.*

## Klein-Winternheim Digital

Das Einkaufs- und Kommunikationsverhalten hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Immer häufiger wird das Einkaufen vor Ort durch ein paar Klicks im Internet ersetzt. Die Digitalisierung verändert das Leben der Menschen nachhaltig und es ergeben sich damit neue Chancen in allen Bereichen. Ursprünglich wurde das Internet erfunden, um Großrechner miteinander zu vernetzen. Heute verbindet es etwa 3,5 Milliarden Menschen auf der ganzen Welt.



Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 für einen „Digitalisierungsschub“ gesorgt. Die Chancen liegen auf der Hand, denn nahezu jede und jeder ist mit den Vorzügen von Digitalisierung in Berührung gekommen: Viele arbeiten im Homeoffice, Schüler\*innen lernen digital, beim Einkaufen bezahlen viele kontaktlos und immer mehr Kommunen bemühen sich, Bürgerinnen und Bürgern Formulare und Anträge online anbieten zu können.

Klein-Winternheim ist bereits seit über 20 Jahren dabei und ist damit eine der ersten Gemeinden die online erreichbar ist. Seit vier Jahren bietet Klein-Winternheim in einem umfangreichen Informationsportal eine Fülle von Anwendungen, Informationen und Dialogmöglichkeiten. Aktuelle Neuigkeiten und Events sind ein wichtiger Bestandteil. Berichte über die Besonderheiten und die Geschichte des Ortes bilden eine Kombination aus immer neuen Beiträgen und spannenden Fakten. Durchschnittlich kommt die Homepage auf über 1.000 Besuche pro Tag.

Unter der Adresse Klein-Winternheim.de werden aktuelle Bürgerinformationen aus der Verwaltung veröffentlicht. Es finden sich dort Ansprechpartner\*innen der Gemeindeorgane,

Öffnungszeiten, Sitzungstermine, Protokolle der Ratssitzungen und Adressen mit Fotos sowie Anfahrtsbeschreibungen von Einrichtungen. Darüber hinaus gibt es Infos zur Geschichte Klein-Winternheims mit Daten, Fakten und Fotos (insbesondere im Programmteil der Lokalen Agenda), Veranstaltungshinweise sowie Informationen und Preislisten zu Veranstaltungsräumen mit der Möglichkeit Reservierungsanfragen zu stellen.

Und die Bürgerinnen und Bürger sind zur Mitarbeit aufgerufen. Wussten Sie, dass Sie die Gemeindeverwaltung im Bereich „Bürgercheck“ ganz einfach darüber informieren können, wenn zum Beispiel auf dem Spielplatz ein Spielgerät nicht mehr funktioniert, Dinge beschädigt sind oder auf einer Straße sich ein Schlagloch gebildet hat? Oder Sie nutzen das Onlineformular, um neue Ideen oder Wünsche mitzuteilen. Vereine können ihre Veranstaltungen selbst eingeben, können Termine langfristig koordinieren und sollten sich die Kontaktdaten des Vorstandes geändert haben, so kann das in Eigenregie aktualisiert werden.

In den letzten Jahren ist so eine übergreifende Plattform im Internet entstanden, auf der Vereine, Gewerbetreibende, Seniorinnen und Senioren, der Partnerschaftsausschuss, die Kita sowie Grundschule und viele andere miteinander vernetzt sind und Hilfen im täglichen Leben anbieten.

Bei der Entwicklung der Seiten hat man großen Wert auf Übersichtlichkeit und gute Lesbarkeit gelegt. Für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung lassen sich die Seiten barrierearm anpassen und sie können sie sich sogar vorlesen lassen.

Wie geht es weiter? Was werden uns die kommenden Jahre in Bezug auf unser Leben in einer 3.500 Einwohner großen Gemeinde bringen?

Dazu hat das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz das Projekt „Digitale Dörfer“ gestartet. Vieles, was dort vorgestellt wird, haben wir in Klein-Winternheim schon vor einigen Jahren realisiert. Es bietet aber auch einige neue digitale Lösungsvorschläge, wie in ländlichen Regionen die Gemeinschaft gestärkt werden kann und neue Chancen für lokale Unternehmen eröffnet werden können.

Ein vielversprechender Ansatz ist eine neue Art des Online-Marktplatzes. Die Verbindung zwischen dem Online-Shopping und dem Einkaufen beim Händler vor Ort: Einzelhändler aus der Region präsentieren ihre Produkte, der Bürger kann sie online bestellen und ein Mitbringservice übernimmt die Auslieferung.

Und es kommt eine große Herausforderung auf die Städte und Gemeinden zu: Das Onlinezugangsgesetz (OZG), das 2017 beschlossen wurde, tritt im Jahr 2022 in Kraft. Dann müssen 575 Verwaltungsleistungen

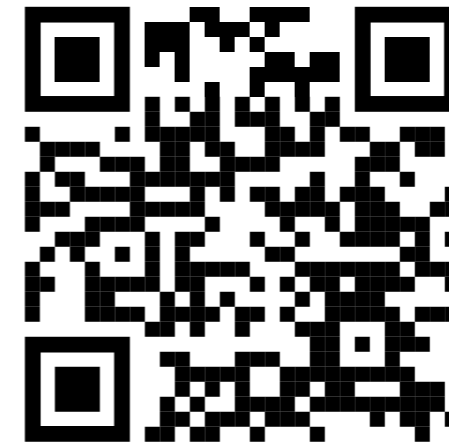


online zur Verfügung gestellt werden und das im Zusammenspiel übergreifend mit dem Bund, den 16 Bundesländern und allen 11.000 Kommunen.

Es bleibt spannend. Schauen Sie doch mal rein:

[www.klein-winternheim.de](http://www.klein-winternheim.de)

oder direkt über den QR-Code:



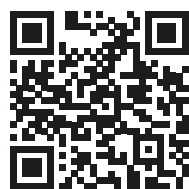
## Kurzmeldungen

### Neues Gewerbegebiet „Am Berg V“

Auch die Nachfrage nach Gewerbeflächen in unserer Ortsgemeinde ist ungebrochen hoch. Vielfach sind es alteingesessene Betriebe und Unternehmen, die über die Jahre hinweg gewachsen sind und nun dringend Erweiterungsflächen benötigen. Oder auch Gewerbetreibende, die Büros in ihren Wohnhäusern unterhalten und diese ins Gewerbegebiet auslagern wollen, weil sich dort bereits Lager und Hallen befinden. Und auch auswärtige Unternehmen finden den Standort Klein-Winternheim mit seinem direkten Autobahnanschluss und dem vergleichsweise günstigen Gewerbesteuerbesatz attraktiv. Wir freuen uns über wachsendes Gewerbe, denn unsere Bürgerinnen und Bürger profitieren dadurch von wohnortnahen Arbeitsplätzen. Gleichzeitig bilden Gewerbesteuererträge die Grundlage für Investitionen der Ortsgemeinde. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, setzen wir uns für die zügige Umsetzung des neuen Gewerbegebiets „Am Berg V“ ein!

### Dorferhaltung und Dorfgestaltung

Der Arbeitskreis „Dorferhaltungs- und gestaltungssatzung“ wurde reaktiviert. Die bestehende Satzung soll an den Wandel der Zeit und die geänderten Bedürfnisse angepasst werden. Hauptaugenmerk liegt hier auf der Erhaltung des ortstypischen Charakters des alten Ortskerns.



Herausgeber: CDU Ortsverein Klein-Winternheim  
[cdu-klein-winternheim@web.de](mailto:cdu-klein-winternheim@web.de)

*#WasZuBewegen #Transparenz  
#IdeenZuZeigen #TeamCDU*